

Der Schellenberger Verwalter Johann Franz Bauer an den Landvogt Wolf der Herrschaft Sax über Personen aus dessen Herrschaft, die in der Herrschaft Schellenberg im Rhein ertrunken sind. Kopie o. O., 1709 Februar 17, AT- HAL, H 2611, unfol.

[1] Copia.

Demselben würdt nit unbekandt sein, welcher gestalten den 3. Februarii letsthin zway, dessen ampts angehörige persohnen in deß fürsten von Liechtenstein¹, meines gnädigsten herrens etc. unmittelbare herrschafft Schellenbergische jurisdiction ertrunckhen und Montags darauf von ihren befreundten irrequisito domino territoriale gewalthtätig aufgesuecht und so forth über Rhein² gefuehrt worden seyen.

Gleichwie nun weder den vorjährigen noch disen letst beschehenen jurisdictional eingriff (darwider mich solenissime protestando verwahre, und namens meines gnädigsten fürsten und herrens, hochfürstlich durchlaucht, gegen alle interessierte die rechtliche notturfft vorbehalte) so leichter dingen nit hinschleichen lassen werde, noch solle. Also ersueche den herrn nachbahrn freundt-dienst- und nachbahrlich, alle diejenige, so vor- und jetztmahls thaill daran und sich vergriffen haben, auf Montag, so da sein wirdt, der 10. Martii frühe morgens umb 3 uhr zue ihrer verandtworhung nacher Rofenberg³ zustellen und zue glauben, daß gleichwie sothane willfahr in allen rechten yeblich und zwischen unß herkhommens ist, also ich die willfahr in andere weeg beschulden, oder im widrigen obligiert sein werde, und auf solche mittel gedenccken müesste, welche sowohl dem herren schwer zue verandtworthen, alß seinen herren principalen deß loblichen orth Zürchs⁴ missliebich zue vernemmen sein dörrften, in aller freundtlichkeit versicherendte, [2] daß meinen gnädigsten herren etc. sowohl fürstlicher hoher auctoritet, alß gelegenheit ihre erwisene possession gegen gewalthtätiger neuerung und violation ihrer jurirum zue manutenieren nichts mangle, und die von dessen vorfahrern unerhebliche einstreyungen schon selbstn zue boden ligen, vor allem aber daß guet nachbahrliche vernemmen höchstens lieben und solches wo möglich zue underhalten, auch ich befelcht seye, übrighen aber under göttlicher schutzes erlassung und fründtlicher salutation verbleibe.

[3] [Dorsalvermerk]

Copia schreibens ahn herrn landtvogt Wolffen zue Sax⁵ von mir, Johann Frantz Pauren⁶.

De dato 17. Februarii anno 1709 weiters ertrunckhnen persohnen und stellungen betreffend.

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.

² Rhein, Fluss.

³ Rofaberg, Weiler, Gem. Eschen (FL).

⁴ Zürich, Hauptstadt (CH).

⁵ Die Herrschaft Sax-Forstegg war ein historisches Territorium im heutigen Kanton St. Gallen (CH).

⁶ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.